

Leistungskonzept Deutsch–

Anne-Frank-Schule – Klassen 1- 4

1. Allgemeine zentrale Aufgaben des Faches Deutsch

Aufgabe des Deutschunterrichtes ist es, Kinder zum bewussten Sprachhandeln zu ermutigen und damit die Freude am selbstständigen Umgang mit Sprache zu wecken und zu steigern. Der Deutschunterricht erweitert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die alltägliche Verständigung, das Erlernen des Lesens und Schreibens, die sprachliche Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, das soziale und demokratische Handeln sowie in Bezug auf den reflektierenden Umgang mit Sprache und eine sinnvolle Mediennutzung. Der Deutschunterricht fördert zusammen mit dem Unterricht in den anderen Fächern die sprachlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes so umfassend wie möglich. Dabei erleben Schülerinnen und Schüler Lesen und Schreiben als persönlichen Gewinn.

Leitidee des Deutschunterrichts ist die Entwicklung einer Erzähl- und Gesprächskultur sowie einer Lese- und Schreibkultur. Sprachliches Lernen bedarf herausfordernder, bedeutsamer und lebensnaher Situationen. Anregende Gesprächs- und Erzählanlässe sind Teil des Unterrichts. Wichtige Inhaltsfelder des integrativen und fächerübergreifend angelegten Deutschunterrichts sind die Alltagserfahrungen der Kinder, bisherige und neue Sacherfahrungen, ein fantasievoller Umgang mit Sprache sowie kulturelle Traditionen und die Entwicklung einer kulturellen Praxis in der Schule und in der Klasse.

Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, erfahren im Deutschunterricht besondere Unterstützung beim Lernen. Ihre kulturellen Erfahrungen und sprachlichen Kompetenzen werden als eine Bereicherung des Deutschunterrichts aufgegriffen und als Anlass zur vergleichenden Sprachbetrachtung genutzt.

2. Inhaltsbereiche des Faches Deutsch

Diese Kompetenzen werden in den vier Grundschuljahren in vier Themenbereichen mit verschiedenen Schwerpunkten erarbeitet.

| Bereich: Sprechen und Zuhören | Bereich: Schreiben |
|---|--|
| Schwerpunkte sind: <ul style="list-style-type: none">- Verstehend zuhören- Gespräche führen- Zu anderen sprechen- Szenisch spielen | Schwerpunkte sind: <ul style="list-style-type: none">- Über Schreibfertigkeiten verfügen- Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)- Richtig schreiben |
| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen | Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen |
| Schwerpunkte sind: <ul style="list-style-type: none">- Über Lesefähigkeiten verfügen- Über Leseerfahrungen verfügen- Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen- Texte präsentieren- Mit Medien umgehen | Schwerpunkte sind: <ul style="list-style-type: none">- Sprachliche Verständigung untersuchen- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden |

3. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Im Unterricht werden diese Inhaltsbereiche mit den entsprechenden Schwerpunkten aufgearbeitet und die entsprechenden Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert und entwickelt. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen des Lehrplans Deutsch und am erteilten Unterricht.

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Dies können sein: freie oder gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen. In den schriftlichen Arbeiten können auch geübte Teilfähigkeiten gefordert werden wie Nachdenkaufgaben oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben, Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes und Beantwortung von Fragen zu einem Text. Möglich ist die Kombination verschiedener Aufgaben.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Für eine umfassende Leistungsbewertung sind neben punktuellen Leistungsüberprüfungen geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, um auch die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder zu berücksichtigen. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

Die Kompetenzen des Lehrplans werden auf dem Zeugnis für Klasse 3 und 4 in den Bereichen Rechtschreiben, Lesen und Sprache bewertet. Die Gewichtung dieser Bereiche wurde an der Anne-Frank-Schule wie folgt durch die Lehrerkonferenz festgelegt:

| Gesamtnote Deutsch | | | |
|---|---|---|--|
| Rechtschreiben 25% | Lesen 25% | Sprachgebrauch 50% | |
| <ul style="list-style-type: none">- Abschreiben- Textproduktion (Rechtschreiben beim Freien Schreiben)- Tests / Klassenarbeiten- Rechtschreibentwicklung | <ul style="list-style-type: none">- Lesevortrag- Lesefähigkeit / Texte erschließen | Mündlicher Sprachgebrauch 50% | Schriftlicher Sprachgebrauch 50% |
| | | <ul style="list-style-type: none">- Mitarbeit- Sprechen und Zuhören- Gesprächsregeln- Präsentation | <ul style="list-style-type: none">- Schrift- Freie Texte- Textproduktion (Schreiben nach Kriterien)- Tests zum Sprachgebrauch |

Diese Leistungsbewertung wird in den Klassen 1 und 2 angebahnt. Es erfolgt eine individuelle Rückmeldung über die Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand in Form eines Berichtzeugnisses.

4. Die individuelle und anforderungsbezogene Leistungsbewertung

Bis einschließlich Klasse 3 können die Lehrerinnen und Lehrer noch von dieser Gewichtung der Leistungsbereiche für das einzelne Kind aus nachvollziehbaren pädagogischen Gründen abweichen. Auch stellen die Prozentzahlen keine absoluten Werte dar, sondern sie stellen für den Regelfall den notwendigen Orientierungsrahmen bei der Leistungsbewertung an unserer Schule dar und zeigen nach außen transparent den Bewertungsrahmen der Lehrerin oder des Lehrers. Ab Klasse 4 nehmen diese individuellen Möglichkeiten aber stark ab, denn die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen bekommen im Laufe der Grundschulzeit ein immer größeres Gewicht und stellen dann auch den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.